



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



QUARTIERSPIEGEL 2015

FRIESENBERG

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Judith Riegelning, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

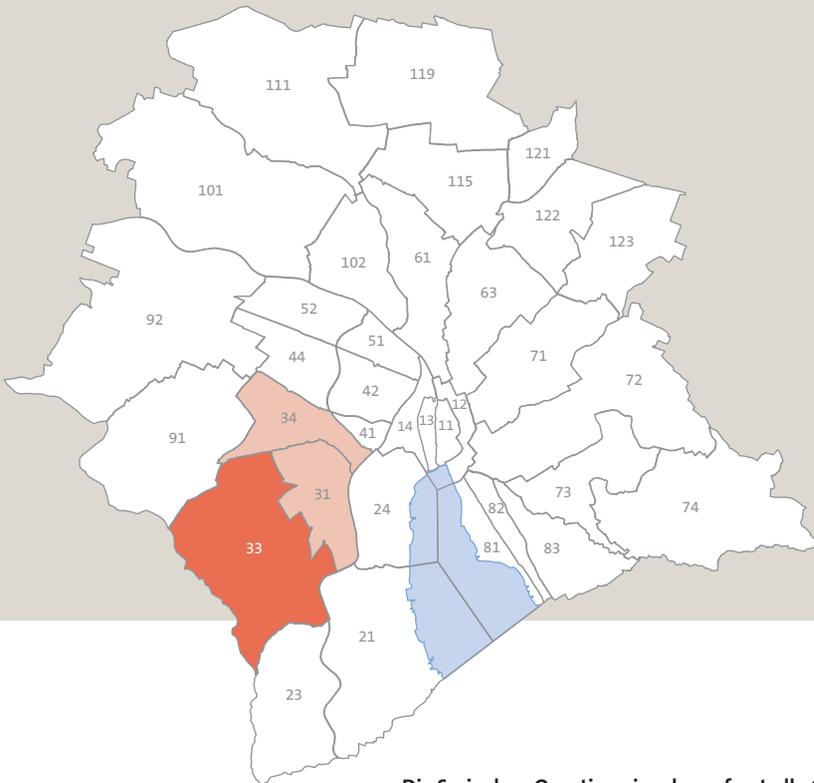
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.



QUARTIERSPIEGEL FRIESENBERG



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER FRIESENBERG

Das Quartier Friesenberg grenzt im Süden von der Höcklerbrücke über die Sihl bis an die Falletsche an das Quartier Leimbach. Auf dem Uetliberg bildet der ungefähr der Gratstrasse entlangführende Grat die Grenze zu Stallikon. Die ehemalige Annaburg, die Häuser beim Uto Staffel sowie der Fernsehturm stehen auf Stadtzürcher Boden, während das Uto Kulm mit Hotel und Aussichtsturm sowie die Bergstation der Uetlibergbahn zur Gemeinde Stallikon gehören.

Vor der Eingemeindung

Das Gebiet des Quartiers Friesenberg gehörte einst zur Gemeinde Wiedikon, deren Namen sich vom alemannischen Siedler Wiedo ableitet, was «der Gottgeweihte» bedeutet. Erstmals urkundlich erwähnt wird «Wiedingchova» im Jahre 889, als der Grundeigentümer Perchtelo seinen Besitz in Wiedikon dem wenige Jahrzehnte zuvor gegründeten Kloster Fraumünster schenkte. Ende des 15. Jahrhunderts waren die hohe und die niedere Gerichtsbarkeit an die Stadt Zürich übergegangen, die die Obervogtei Wiedikon errichtete. Diese bestand bis 1798 und umfasste neben dem heutigen Wiedikon auch Aussersihl, das nachmalige Industriequartier, Albsrieden und Altstetten sowie Aesch bei Birmensdorf. Fast ein ganzes Jahrhundert lang blieb Wiedikon eine selbständige Gemeinde.

Um 1800 hatte Wiedikon ungefähr 620 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese lebten im Haufendorf bei der Schmiede, in den Weilern Wyl (an der heutigen Haldenstrasse) und Friesenberg (oben an der gleichnamigen Strasse) sowie in einem der über das Gemeindegebiet verteilten Landgüter und Einzelhöfe. Im Jahr 1837 eröffnete mit der Papierfabrik an der Sihl die erste Manufaktur ihre Pforten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts folgte eine ganze Reihe von Ziegel- und Backsteinfabriken, und man begann mit dem Bau der ersten Eisenbahnen durch Wiedikon: die Uetlibergbahn und die Sihltalbahn sowie die linksufrige Seebahnlinie als Teil der Gotthardlinie. Der auf Wiediker Boden liegende Friedhof Sihlfeld wurde durch das Rösslitransport erschlossen.

Es folgte der Bau des ersten Wohnblocks in Wiedikon. Die Bevölkerung wuchs zwischen 1870 und 1894 von 2850 auf über 8000 Personen an. Die Gemeinde war durch die ungebremsste Entwicklung – mit der auch die öffentlichen Dienste Schritt halten mussten – und durch die gleichzeitig ziemlich knappen Kassen stark gefordert. Deshalb befürworteten die Stimmberechtigten von Wiedikon am 9. August 1891 die Vereinigung mit der Stadt Zürich – die sogenannte erste Eingemeindung – mit 1113 Ja zu 23 Nein.

Wiedikon bildete seit 1893 zusammen mit Aussersihl und dem damals noch zu Aussersihl gehörenden Industriequartier den Stadtkreis Zürich III. Durch eine Aufteilung des Kreises im Jahre 1912 wurde Wiedikon zum Kreis 3, Aussersihl zum Kreis 4 und das Industriequartier zum Kreis 5.

Der Kreis 3 gehörte schon immer zu den bevölkerungsreichsten Stadtkreisen Zürichs; in den 1940er- und 1950er-Jahren stand es sogar zuoberst auf der Liste. Diesen Rang hat ihm später der Kreis 11 streitig gemacht. Aufgrund seiner Grösse wurde der Kreis 3 in die Quartiere Alt-Wiedikon, Friesenberg und Sihlfeld aufgeteilt.

Am Fusse des Uetlibergs

Der Uto-Kulm-Hotelier Giuseppe Fry ist inzwischen auch Besitzer des Restaurants «Gmüetliberg». Für das Gebäude inklusive der Waldpartien Richtung Gratstrasse bezahlte der Unternehmer 2,2 Millionen Franken. Fry möchte den Restaurantteil modernisieren. In den oberen beiden Etagen lässt er Zimmer fürs Personal einrichten, die auch den Mitarbeitenden des Hotels «Uto Kulm» zur Verfügung stehen sollen. Allerdings muss Fry aufgrund eines bundesgerichtlichen Urteils die Überdachungen sowie die Verglasung der beiden Terrassen entfernen, da er diese ohne Bewilligung erstellt hatte.

Unterhalb der Bergstation bis zur ersten grossen Kurve der Uetlibergbahn verläuft die Grenze gegen Uitikon. Von hier aus geht es gerade zum Hohenstein und dann hinunter an den Döltschibach. Dieser folgt weiter

dem Hohensteinweg bis zum Triemli. Von dort folgt die Grenze der Birmensdorferstrasse bis zur Strasse Wasserschöpfli, die zugleich die Grenze zum Quartier Sihlfeld bildet. Zu Alt-Wiedikon verläuft die Grenze der Strasse Wasserschöpfli entlang bis zur Uetlibergbahn-Station Friesenberg, dem Agnes-Robmann-Weg und den Gleisen der Uetlibergbahn entlang bis zum Borrweg. Von hier geht es oberhalb der Halde bis zum Hegianwandweg weiter zur Binz, ein kurzes Stück auf der Uetlibergstrasse aufwärts, zwischen Strassenverkehrsamt und Credit Suisse Brunau, dem Albisgüetliweg entlang bis hinunter auf die Allmend Brunau und von dort an den Militärsteg zur Gfellstrasse in Wollishofen. Die Grenze zu Wollishofen bildet die Sihl zwischen dieser Brücke und der Höcklerbrücke.

Geologische Zeugnisse

In kaum einem anderen Quartier der Stadt Zürich lassen sich die geologischen Gegebenheiten so klar aus jeder Karte ablesen wie in Friesenberg. Der Hügelzug des Albis besteht weitgehend aus Nagelfluh und ist von einem Wald bewachsen, der das Quartier Friesenberg etwa zur Hälfte bedeckt. Die Erosionsmasse, die sich vom Hügel abgelöst hat, bildet einen Schuttkegel, dessen Ausläufer bis zum Bühlhügel und zur Schmiede Wiedikon reichen. Auf dem unteren Teil des Kegels haben sich Lehmschichten abgelagert, die an gewissen Stellen meterdick sind. Die Waldgrenze entspricht ungefähr der geologischen Grenze zwischen der Nagelfluh am Uetliberg und dem flacheren Schuttkegel am Albis. Die Grenze zwischen dem unteren, von Lehm bedeckten und dem oberen, nicht von Lehm bedeckten Teil des Schuttkegels verläuft ungefähr der Quartiergrenze zwischen Friesenberg und Alt-Wiedikon entlang. Dieser Schuttkegel bildet gerade im oberen Teil keinen sehr stabilen Untergrund. Deswegen ist im Friesenberg – im Gegensatz zu Albisrieden – nur der untere Teil des Quartiers überbaut.

Die geologischen Gegebenheiten haben es in sich: Im Mai 2013 wurde der beliebte Wanderweg am Uetliberg, der Föhreneggweg, aufgrund eines durch heftigen Regen ausgelösten Erdbebens beschädigt und deshalb gesperrt. Dennoch passierten viele Menschen weiterhin

das unsichere Gelände. Nun hat sich Grün Stadt Zürich entschieden, den Weg zu sanieren.

An der Oberkante des Schuttfächers und damit direkt am Waldrand liegen die drei Uetliberghöfe. Am weitesten nördlich befindet sich der Döltshof. Der ursprüngliche Bauernhof brannte 1843 ab, wurde aber etwas weiter unten wieder aufgebaut. Hier stand dann auch der Gasthof «Döltshi», der 1969 dem Neubau des Luxushotels «Atlantis» weichen musste. Dieses wurde jedoch 2004 geschlossen. Danach stand es zeitweise leer, wurde besetzt, diente als Asylunterkunft und zuletzt als Wohnheim für 150 Studierende. Das neue Fünf-Sterne-Hotel «Atlantis by Giardino» wird in der zweiten Jahreshälfte 2015 wieder Hotelgäste empfangen. Die Giardino Group eröffnet somit ihr viertes Hotel in der Stadt Zürich. Das neue Hotel am Uetlibergfuss wird über 98 Zimmer und Suiten sowie über eine Spa-Anlage und diverse Pools verfügen.

Grossbauten im Quartier

Zwischen der Uetlibergbahn und der Tram-Endstation Triemli eröffnete die Stadt Zürich 1970 das Stadtspital Triemli. Die Aufregung darüber, ob der Standort Uetliberghang für ein 70-Meter-Hochhaus der richtige sei, hat sich inzwischen gelegt. Nun wird das Triemlispital bis 2020 baulich erweitert und saniert. Die Realisierung des neuen Bettenhauses ist bereits weit fortgeschritten, die Aufnahme des Betriebs ist für Anfang 2016 geplant. Für die Umsetzung des Projekts von Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich im Jahr 2007 einen 290-Millionen-Kredit mit 89,7 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen. Zwischen 2016 und 2020 soll das heutige Hauptgebäude, das bis anhin als Bettenhaus fungierte, instand gesetzt und danach für andere Zwecke genutzt werden.

Der Panoramaweg führt von der Uetlibergbahn zur Uetlibergstrasse an Schrebergärten entlang. Oberhalb des Panoramaweges zwischen dem «Döltshi» und dem Weiler Friesenberg befindet sich der jüdische Friedhof Friesenberg der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich.

Der Weiler Friesenberg besteht aus einer Gruppe von Häusern, deren ältestes Hauptgebäude an der Friesen-

bergstrasse 374 bis 380 teilweise bis ins 14./15. Jahrhundert zurückgeht und seit 1974 unter Denkmalschutz steht. Der Hof gehörte im Mittelalter zur Friesenberg, deren Ruine sich über dem Weiler befindet, der auf dem Grat zwischen Uetliberg und Goldbrunnegg liegt.

Oberhalb des Panoramawegs geht es die Bachtobelstrasse bergaufwärts zum letzten der drei Uetliberghöfe, dem Kolbenhof. In Richtung Schützenhaus Albisgütli gesellen sich zu den Schrebergärten auch Tennisplätze.

Aufgrund einer Volksabstimmung im Jahre 1896 kaufte die Stadt 22 Hektaren Land in Friesenberg, da die Gemeinde für die Erstellung von günstigen Wohnungen mit Gärten sorgen musste. Weiterer Landerwerb und die Erschliessung des Quartiers durch die Schweighofstrasse folgten. Es dauerte allerdings fast dreissig Jahre, bis tatsächlich Wohnungen gebaut wurden.

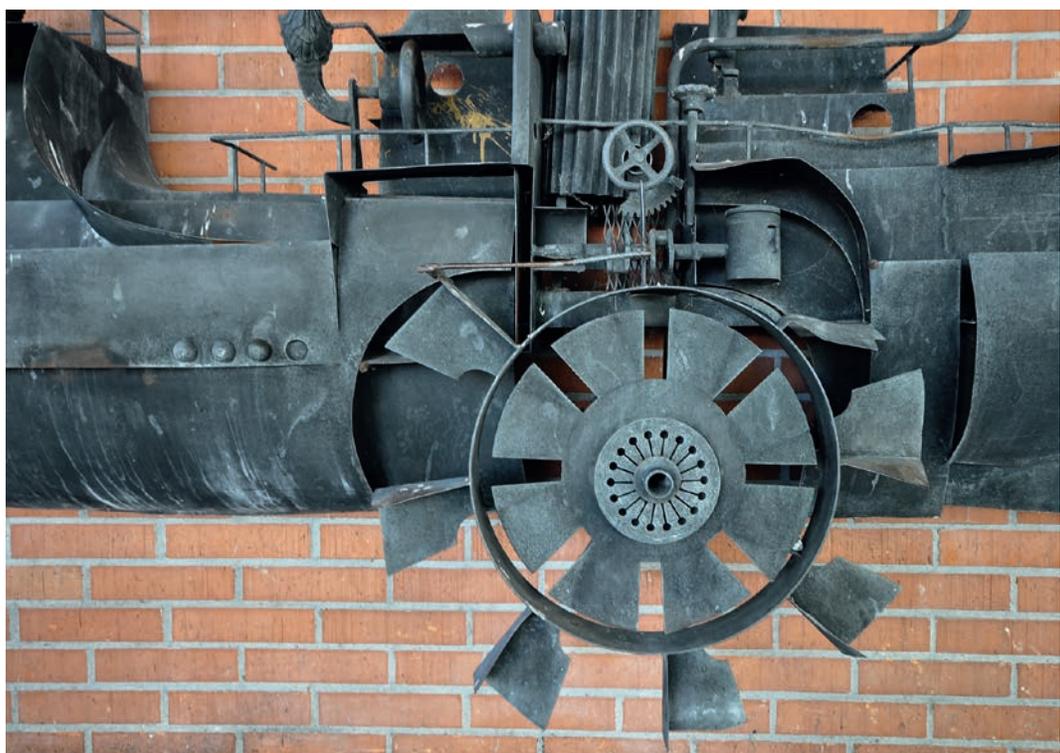
Prägende Genossenschaften

In der Zwischenzeit veranstaltete die Stadt Zürich in den Jahren 1915 bis 1918 einen internationalen Wettbewerb für die Bebauung der Stadt und ihrer Vororte. Angestrebt wurde eine Gartenstadt mit strikter Trennung von Wohn- und Gewerbebezonen. Federführend bei der Überbauung des Friesenberges war die Familienheimgenossenschaft Zürich FGZ, die über die Hälfte der Wohnungen in Friesenberg erstellt hat. In den letzten Jahren entstand in drei Bauetappen der Ersatzneubau Grünmatt mit 155 Wohneinheiten. Entworfen wurden diese durch das Architekturbüro Graber Pulver Architekten.

Neben den zahlreichen Wohnbauten existieren viele Grünflächen in Form von Schrebergärten, Friedhöfen sowie Spiel- und Sportplätzen. Friesenbergbach und Kolbenhofbach wurden freigehalten und sind nun der Öffentlichkeit zugänglich. Ein eigentliches Zentrum gibt es in Friesenberg jedoch nicht. Aus diesem Grund präsentierte die Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ vor zwei Jahren die Idee «Quartierzentrum Friesenberg». Die FGZ plant, bis 2018 den bestehenden kleinen Platz mit Coop und Restaurant samt der angrenzenden Wohnsiedlung zwischen Schweighof- und Arbestalstrasse in zwei Etappen (1. Etappe 2016, 2. Etappe 2018) zu erneuern und eine attraktive, zukunftsweisende Wohn- und Geschäftsüberbauung mit über hundert Wohnungen sowie einem attraktiven Zentrumsplatz zu realisieren.

Nördlich der Uetlibergstrasse liegt der Schiessplatz Albisgütli. Er wird seit 1898 von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich betrieben, die zudem das jährliche Knabenschiessen organisiert, an dem seit 1991 auch Mädchen zugelassen sind. Und gleich unterhalb befindet sich seit 1973 das kantonale Strassenverkehrsamt.

Die Sportanlage Heuried stammt aus dem Jahr 1964 und weist inzwischen erhebliche Mängel auf. Der Gemeinderat will die Sportstätte darum abreißen und neu erstellen. Die Bauarbeiten sind 2015 gestartet und werden 2017 mit der Eröffnung der neuen Eissportanlage ihren Abschluss finden. Und falls alles nach Plan läuft, wird im Frühling 2018 die neu gestaltete Badeanlage ihre Tore öffnen.



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Kennzeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und einer Lauf-

zahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Friesenberg trägt die Nummer 033, dessen statistische Zonen haben die Nummern 03301 bis 03306.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 03301, sondern vom Gebiet «Heuried» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Friesenberg mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Friesenberg	033
Heuried	03301
Gehrenholz	03302
Uetliberg	03303
Strassenverkehrsamt	03304
Albisgüetli	03305
Triemli	03306



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neuesten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen

Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschräge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

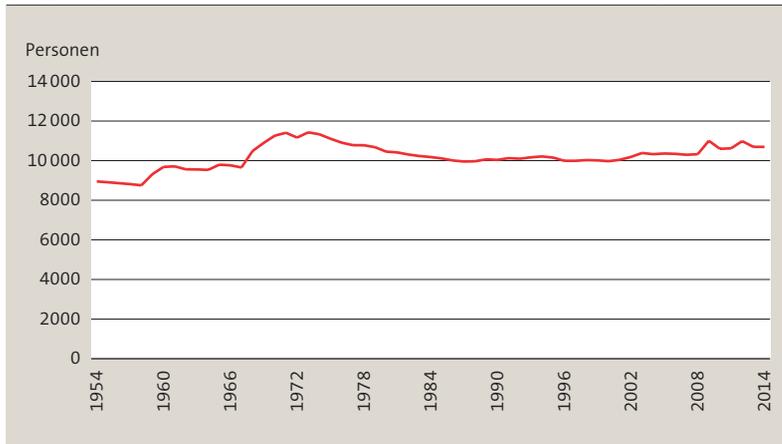
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

► 1954–2014

G_1



Schon ab den 1930er-Jahren nahm die Bevölkerung im Quartier Friesenberg zu. Bis 1973 wuchs sie bis auf 11 400 Personen. Danach nahm die Bevölkerungszahl bis ins Jahr 1985 auf rund 10 000 Personen ab und blieb lange Zeit relativ konstant. In den letzten Jahren hat sie jedoch erneut zugenommen.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

T_1

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 3	48 808	34 203	17 909	16 294	14 605	6 709	7 896	29,9
Friesenberg	10 695	8 579	4 573	4 006	2 116	955	1 161	19,8
Heuried	1 290	980	525	455	310	142	168	24,0
Gehrenholz	2 427	1 965	1 045	920	462	227	235	19,0
Uetliberg	2 198	1 862	976	886	336	137	199	15,3
Strassenverkehrsamt	1 383	1 182	616	566	201	94	107	14,5
Albisgüetli	1 661	1 311	720	591	350	158	192	21,1
Triemli	1 736	1 279	691	588	457	197	260	26,3

Wohnbevölkerung

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

T_2

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 3	48 808	8 442	19 503	14 809	3 825	2 229
Friesenberg	10 695	2 872	2 684	3 467	1 018	654
Heuried	1 290	320	452	407	67	44
Gehrenholz	2 427	718	580	749	189	191
Uetliberg	2 198	676	419	732	246	125
Strassenverkehrsamt	1 383	329	328	461	182	83
Albisgüetli	1 661	438	421	578	167	57
Triemli	1 736	391	484	540	167	154

Wohnbevölkerung

T_3

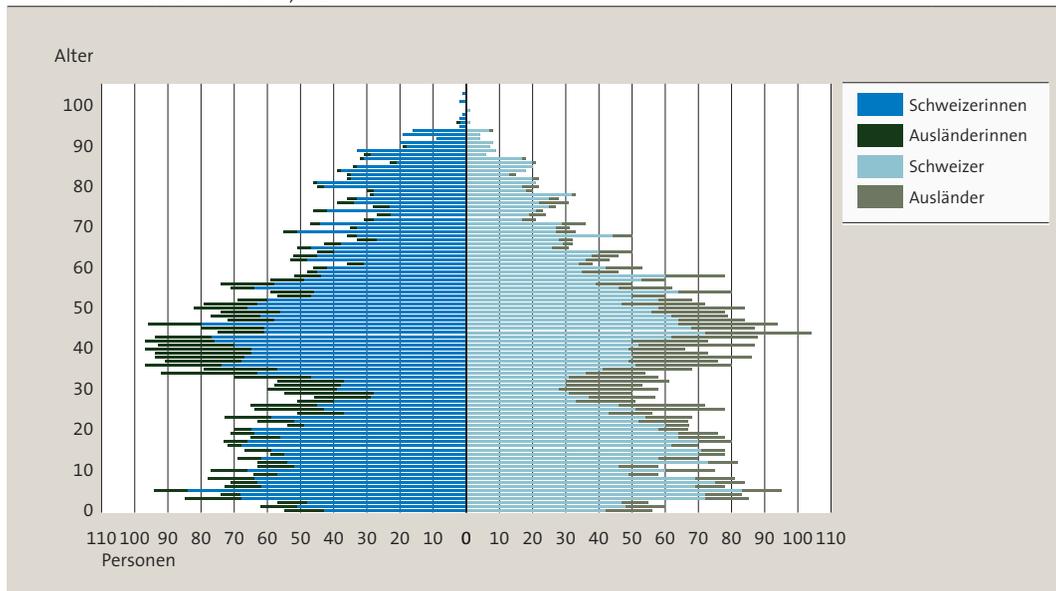
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung		Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	10 695	5 528	5 167	8 579	4 573	4 006	2 116	955	1 161
0–4	672	333	339	559	278	281	113	55	58
5–9	776	380	396	675	330	345	101	50	51
10–14	694	331	363	596	289	307	98	42	56
15–19	730	348	382	644	313	331	86	35	51
20–24	636	311	325	529	262	267	107	49	58
25–29	589	281	308	383	185	198	206	96	110
30–34	621	337	284	379	224	155	242	113	129
35–39	838	455	383	572	331	241	266	124	142
40–44	874	456	418	634	349	285	240	107	133
45–49	821	399	422	631	317	314	190	82	108
50–54	710	346	364	559	282	277	151	64	87
55–59	600	304	296	493	260	233	107	44	63
60–64	462	232	230	396	206	190	66	26	40
65–69	396	218	178	350	196	154	46	22	24
70–74	321	186	135	283	170	113	38	16	22
75–79	301	162	139	268	146	122	33	16	17
80–84	300	202	98	285	196	89	15	6	9
85–89	227	153	74	219	147	72	8	6	2
90 und älter	127	94	33	124	92	32	3	2	1

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 3	48 808	13 610	10 352	24 846
Friesenberg	10 695	2 978	2 599	5 118
Heuried	1 290	374	330	586
Gehrenholz	2 427	612	473	1 342
Uetliberg	2 198	610	557	1 031
Strassenverkehrsamt	1 383	372	446	565
Albisgüetli	1 661	496	400	765
Triemli	1 736	514	393	829

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt-bürger/-innen	Nieder-gelassene	Wochenauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 3	34 203	13 388	19 621	1 185	9
Friesenberg	8 579	4 322	4 132	123	2
Heuried	980	329	632	18	1
Gehrenholz	1 965	1 237	702	26	–
Uetliberg	1 862	939	916	7	–
Strassenverkehrsamt	1 182	488	681	13	–
Albisgüetli	1 311	677	624	10	–
Triemli	1 279	652	577	49	1

1 Nebenniederlassler/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresauf-halter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Total	2 116	658	1 351	44	57	6
Deutschland	420	143	263	–	11	3
Italien	255	35	218	–	2	–
Serbien, Montenegro, Kosovo ²	159	14	141	–	4	–
Portugal	154	21	131	–	2	–
Spanien	100	15	83	–	2	–
Türkei	89	24	65	–	–	–
Österreich	70	22	46	–	2	–
Mazedonien	51	11	40	–	–	–
Sri Lanka	50	37	11	2	–	–
Kroatien	48	2	46	–	–	–
Übrige Staaten	720	334	307	42	34	3

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung

T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder						Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)	Übrige Personen ³
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²			
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102		
Kreis 3	48 808	2 709	3 550	6 440	813	1 136	66	81	27 754		
Friesenberg	10 695	679	1 101	2 137	251	384	17	21	4 325		
Heuried	1 290	56	148	259	23	32	3	5	560		
Gehrenholz	2 427	114	235	516	60	95	4	4	1 050		
Uetliberg	2 198	176	254	537	46	82	2	3	668		
Strassenverkehrsamt	1 383	113	141	259	27	37	4	5	543		
Albisgüetli	1 661	117	179	306	49	73	3	3	635		
Triemli	1 736	103	144	260	46	65	1	1	869		

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹

T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 3	490	419	473
Friesenberg	45	37	59

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹

T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 3	150	135	176
Friesenberg	19	37	40

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 3	Friesenberg
Lebendgeborene total	5 145	680	106
Mädchen	2 549	324	52
Knaben	2 596	356	54
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	497	82
Mädchen	1 682	233	42
Knaben	1 711	264	40
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	183	24
Mädchen	867	91	10
Knaben	885	92	14

Sterbefälle T_11

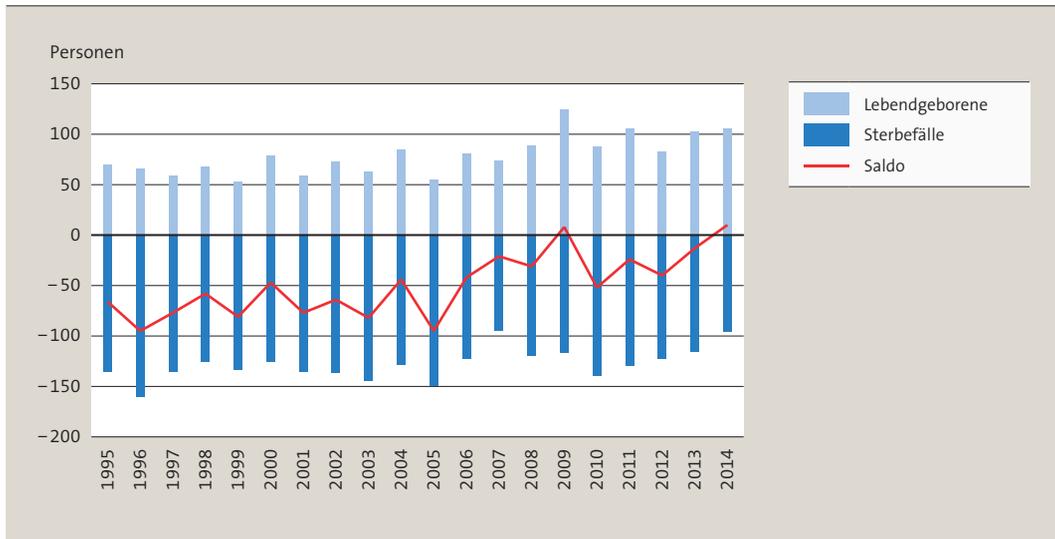
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 3	358	18	17	46	49	144	84
Frauen	202	5	5	18	25	82	67
Männer	156	13	12	28	24	62	17
Friesenberg	96	4	5	12	15	39	21
Frauen	51	3	1	5	6	21	15
Männer	45	1	4	7	9	18	6

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

► 1995–2014

G_3





Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

► 2014

	Umzüge		Zuzüge		Wegzüge		Saldo	
	innerhalb des Quartiers	total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt		in ein anderes Quartier
Personen	314	1010	461	549	1021	526	495	-11
Familien	144	148	56	92	170	111	59	-22

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T_13

► nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 3	Friesenberg
Total	2 614	264	63
Deutschland	472	44	11
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	16	4
Italien	233	25	10
Türkei	148	15	3
Portugal	115	4	1
Spanien	101	7	-
Kroatien	79	5	1
Mazedonien	72	14	-
Bosnien-Herzegowina	64	6	-
Sri Lanka	62	8	-
USA	47	2	1
Übrige Nationalitäten	920	118	32

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz

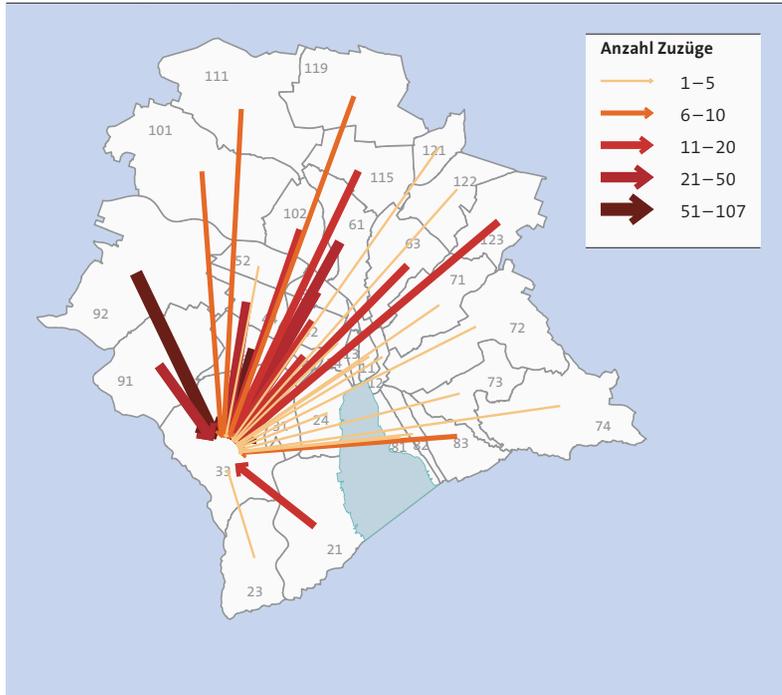
T_14

► nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 3	48 333	680	358	153	475	48 808
Friesenberg	10 696	106	96	-11	-1	10 695
Heuried	1 274	23	4	-3	16	1 290
Gehrenholz	2 516	11	39	-61	-89	2 427
Uetliberg	2 198	20	9	-11	-	2 198
Strassenverkehrsamt	1 374	15	11	5	9	1 383
Albisgüetli	1 650	19	5	-3	11	1 661
Triemli	1 684	18	28	62	52	1 736

Zuzüge von Personen in das Quartier Friesenberg
 ► aus anderen Quartieren, 2014

K_1



- Kreis 1**
 11 Rathaus
 12 Hochschulen
 13 Lindenhof
 14 City

- Kreis 2**
 21 Wollishofen
 23 Leimbach
 24 Enge

- Kreis 3**
 31 Alt-Wiedikon
 33 Friesenberg
 34 Sihlfeld

- Kreis 4**
 41 Werd
 42 Langstrasse
 44 Hard

- Kreis 5**
 51 Gewerbeschule
 52 Escher Wyss

- Kreis 6**
 61 Unterstrass
 63 Oberstrass

- Kreis 7**
 71 Fluntern
 72 Hottingen
 73 Hirslanden
 74 Witikon

- Kreis 8**
 81 Seefeld
 82 Mühlebach
 83 Weinegg

- Kreis 9**
 91 Albisrieden
 92 Altstetten

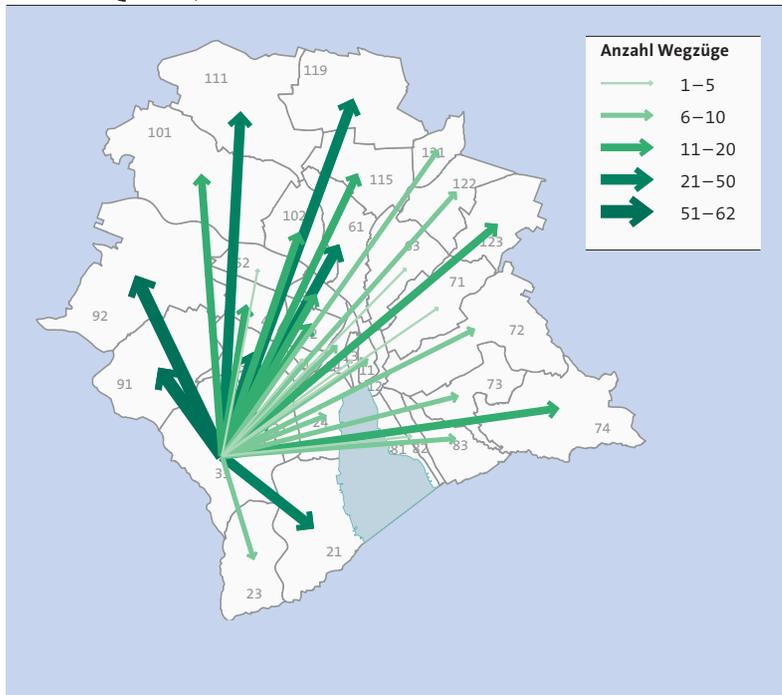
- Kreis 10**
 101 Höngg
 102 Wipkingen

- Kreis 11**
 111 Affoltern
 115 Oerlikon
 119 Seebach

- Kreis 12**
 121 Saatlen
 122 Schwamendingen-Mitte
 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Friesenberg
 ► in andere Quartiere, 2014

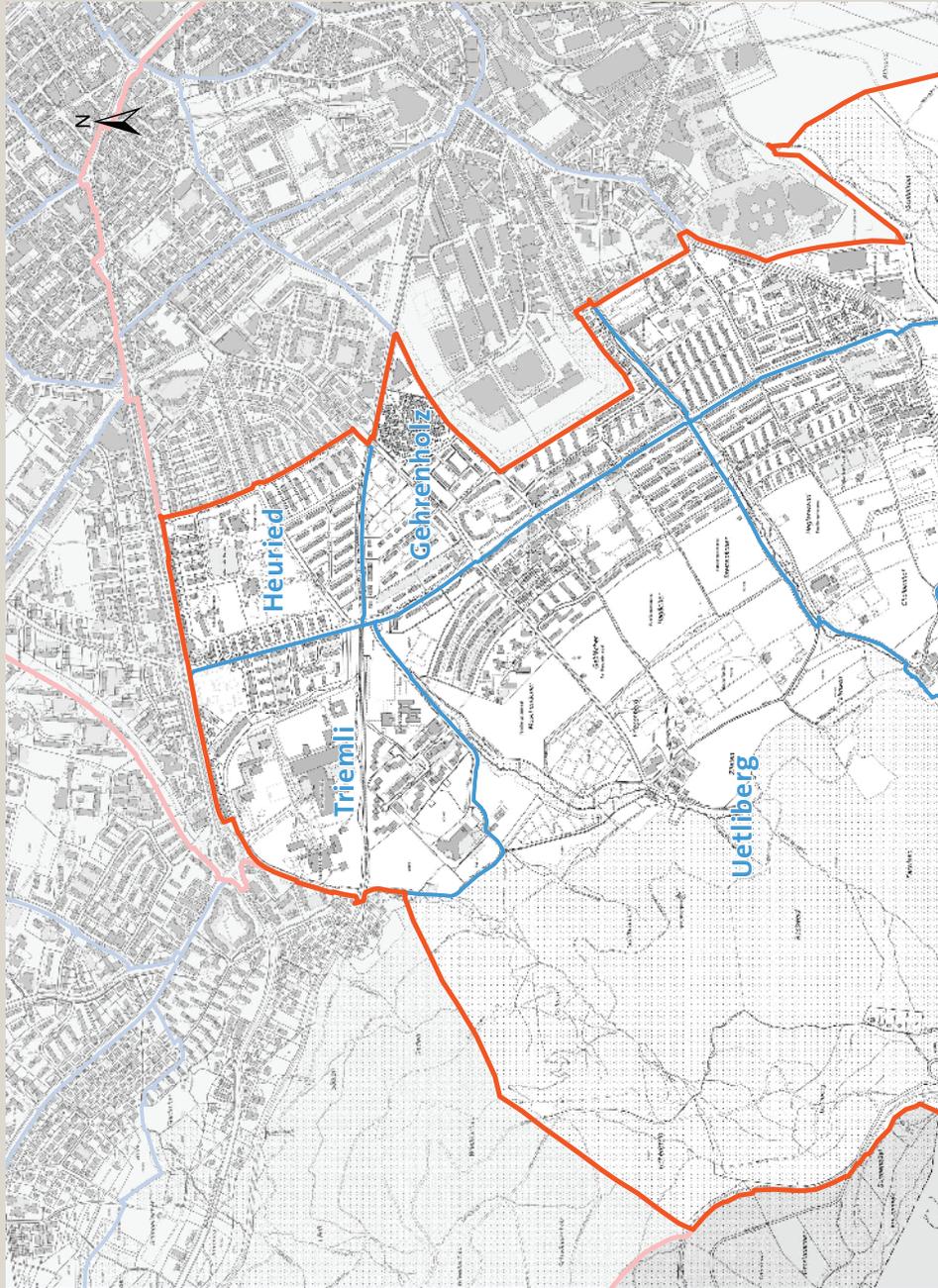
K_2

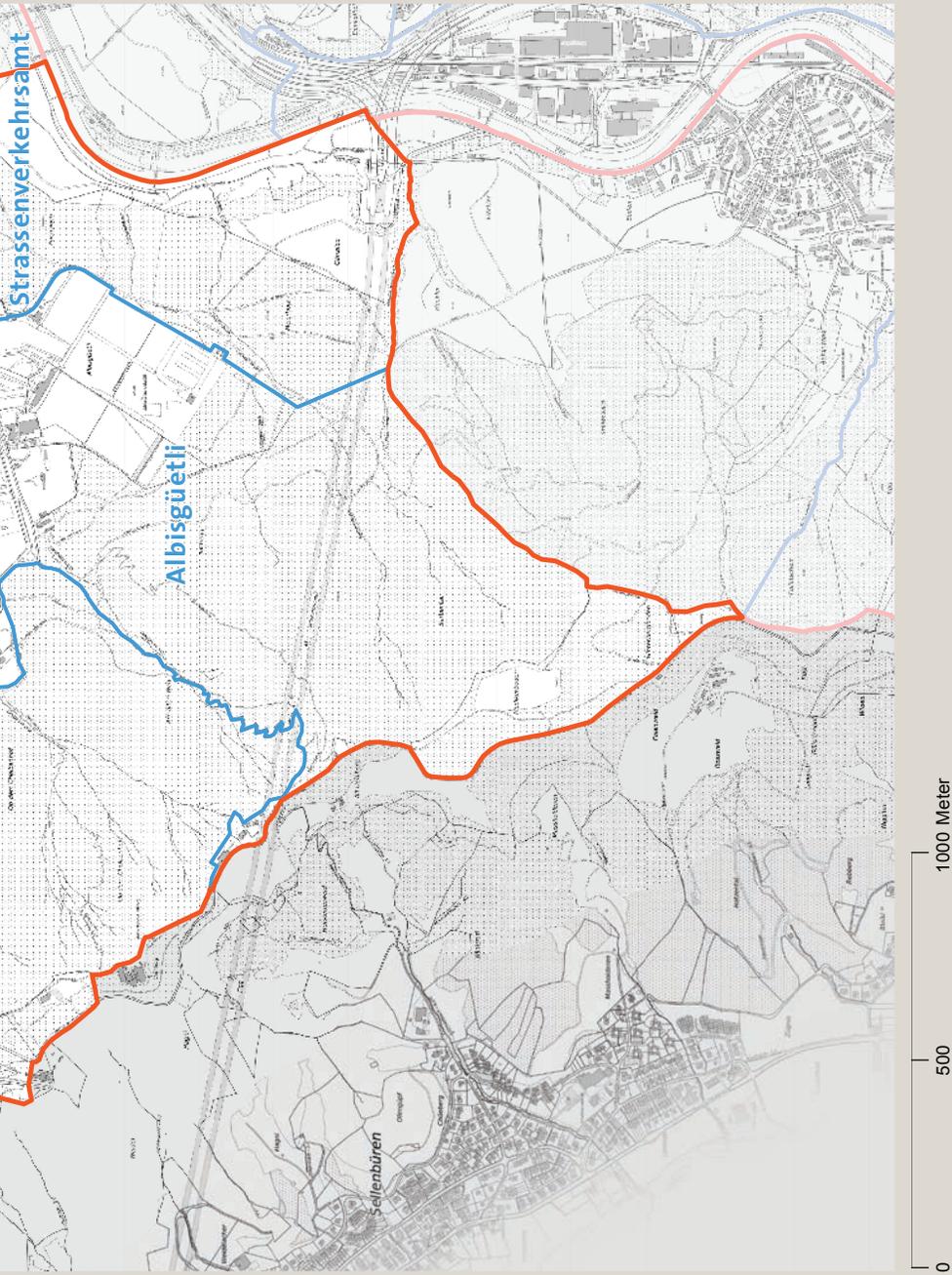


K.3

Übersichtskarte Quartier Friesenberg

mit den statistischen Zonen: Heuried, Gehrenholz, Uetliberg, Strassenverkehrsamt, Albigüetli, Triemli



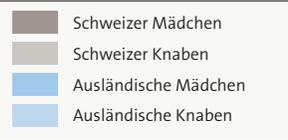
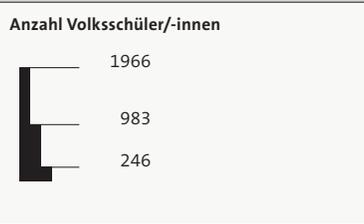
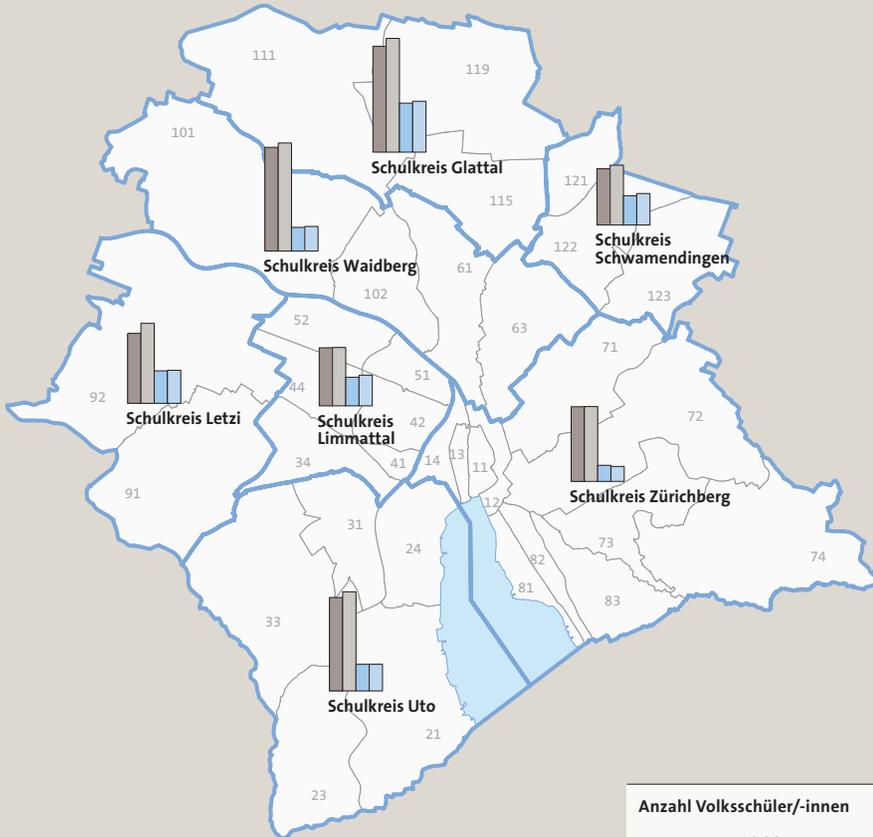


Volksschülerinnen und Volksschüler ¹					T_15
► nach Muttersprache, 2013					
Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Uto		
	Schüler/ -innen	Anteil (%)	Schüler/ -innen	Anteil (%)	
Total	27 523	...	4 264	...	
Deutsch	13 933	50,6	2 550	59,8	
Albanisch	2 189	8,0	259	6,1	
Portugiesisch	1 442	5,2	111	2,6	
Serbisch	1 157	4,2	84	2,0	
Tamilisch	1 058	3,8	170	4,0	
Spanische Sprachen	1 016	3,7	133	3,1	
Türkisch	1 005	3,7	135	3,2	
Italienisch	929	3,4	104	2,4	
Arabische Sprachen	610	2,2	96	2,3	
Englisch	533	1,9	86	2,0	
Französisch	493	1,8	63	1,5	
Afrikanische Sprachen	472	1,7	120	2,8	
Kroatisch	322	1,2	37	0,9	
Übrige Sprachen	2 364	8,6	316	7,4	

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges

Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹ T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

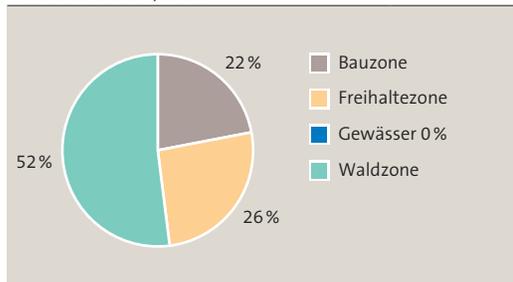
	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 3	865,08	100,09	240,22	107,77	53,46	65,51	273,65	7,61	16,77
Friesenberg	529,73	22,28	103,38	35,57	24,56	62,48	270,22	3,55	7,69
Heuried	18,20	2,54	9,14	2,27	3,45	–	–	0,03	0,77
Gehrenholz	21,39	3,47	11,88	4,08	1,39	0,01	0,02	0,18	0,36
Uetliberg	221,38	4,65	30,66	10,58	10,44	12,71	150,55	0,79	1,00
Strassenverkehrsamt	91,20	3,45	12,26	7,44	4,78	25,07	33,68	2,11	2,41
Albsgüetli	143,94	3,65	19,70	7,13	4,50	20,13	85,89	0,42	2,52
Triemli	33,62	4,52	19,74	4,07	–	4,56	0,08	0,02	0,63

1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

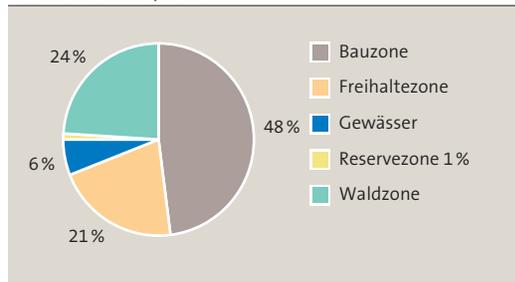
Quartiergebiet G_4

► nach Zonenart, 2014



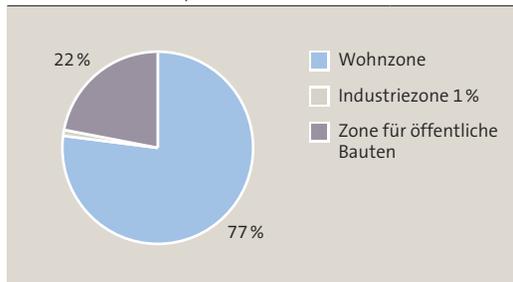
Stadtgebiet G_5

► nach Zonenart, 2014



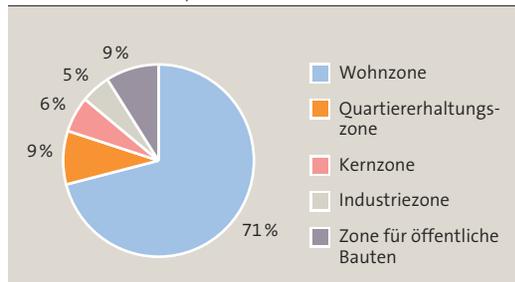
Bauzonenfläche Quartier G_6

► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt G_7

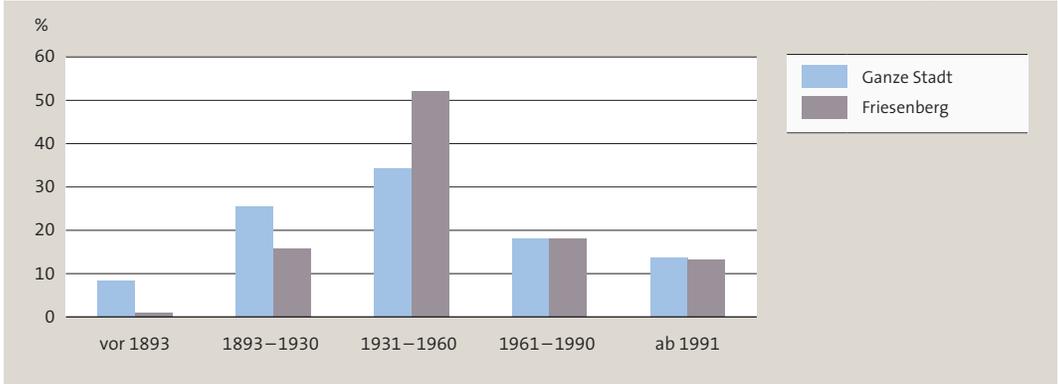
► nach Bauzonenart, 2014



Gebäudebestand

G_8

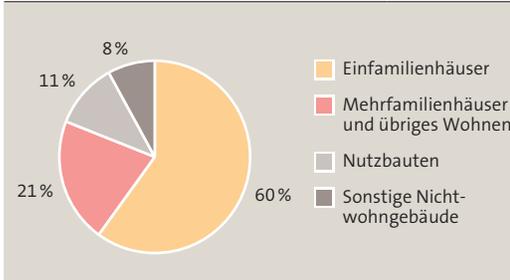
► nach Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Quartier

G_9

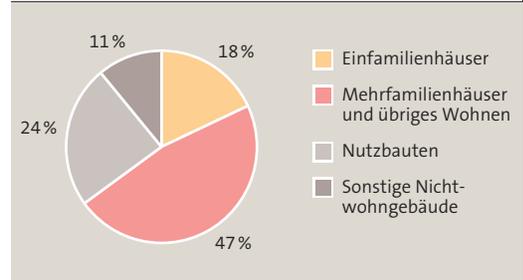
► nach Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei Grafik G_11 und G_12 handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

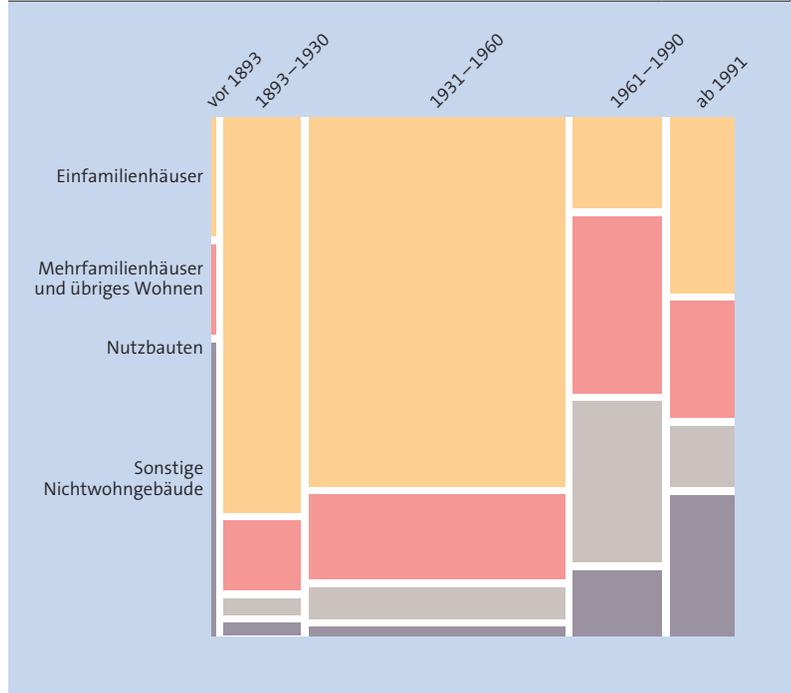
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus Grafik G_11 wird ersichtlich, dass mehr als die Hälfte der Gebäude im Quartier Friesenberg zwischen 1931 und 1960 errichtet worden ist. In dieser Zeit wurden hauptsächlich Einfamilienhäuser gebaut, die auch heute noch das Quartierbild prägen. Rund 60 Prozent aller Gebäude im Quartier sind Einfamilienhäuser.

Ein anderes Bild zeigt sich, wenn man die ganze Stadt betrachtet (G_12). Nur rund 20 Prozent der Gebäude innerhalb der Stadt sind Einfamilienhäuser. Wichtiger sind die Mehrfamilienhäuser mit rund 50 Prozent. Der Anteil an Nutzbauten ist ebenfalls wesentlich höher. Der Anteil an Altbauten, die vor 1893 erbaut worden sind, ist grösser als im Quartier Friesenberg.

Gebäudebestand Quartier

G_11

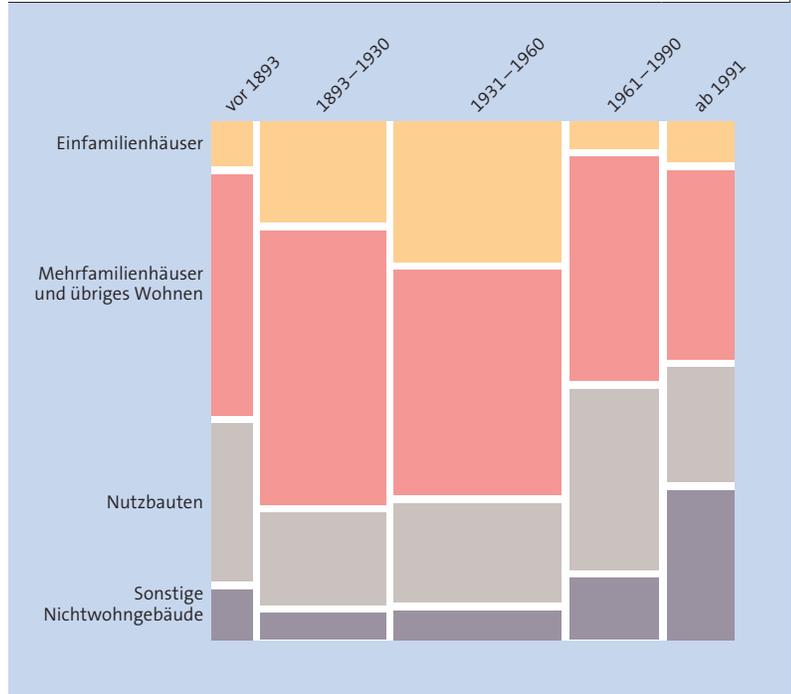
► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_12

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



Wohnungsbestand

T_17

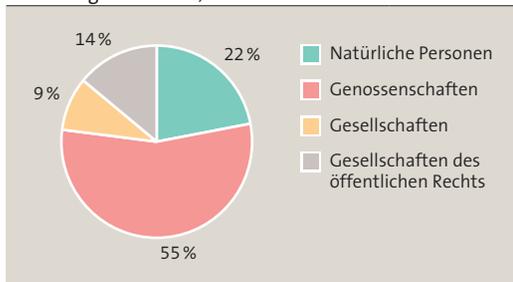
► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 3	26 246	3 092	6 509	10 834	4 490	1 084	237
Friesenberg	4 382	393	812	1 357	1 297	455	68
Heuried	612	55	167	194	168	23	5
Gehrenholz	905	63	163	255	200	197	27
Uetliberg	874	113	118	248	282	105	8
Strassenverkehrsamt	645	59	149	185	219	22	11
Albisgüetli	685	62	72	195	306	48	2
Triemli	661	41	143	280	122	60	15

Wohnungen im Quartier

G_13

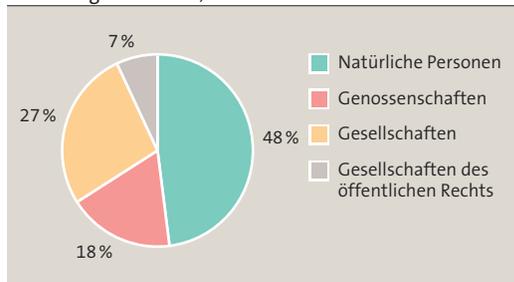
► nach Eigentümerart, 2014

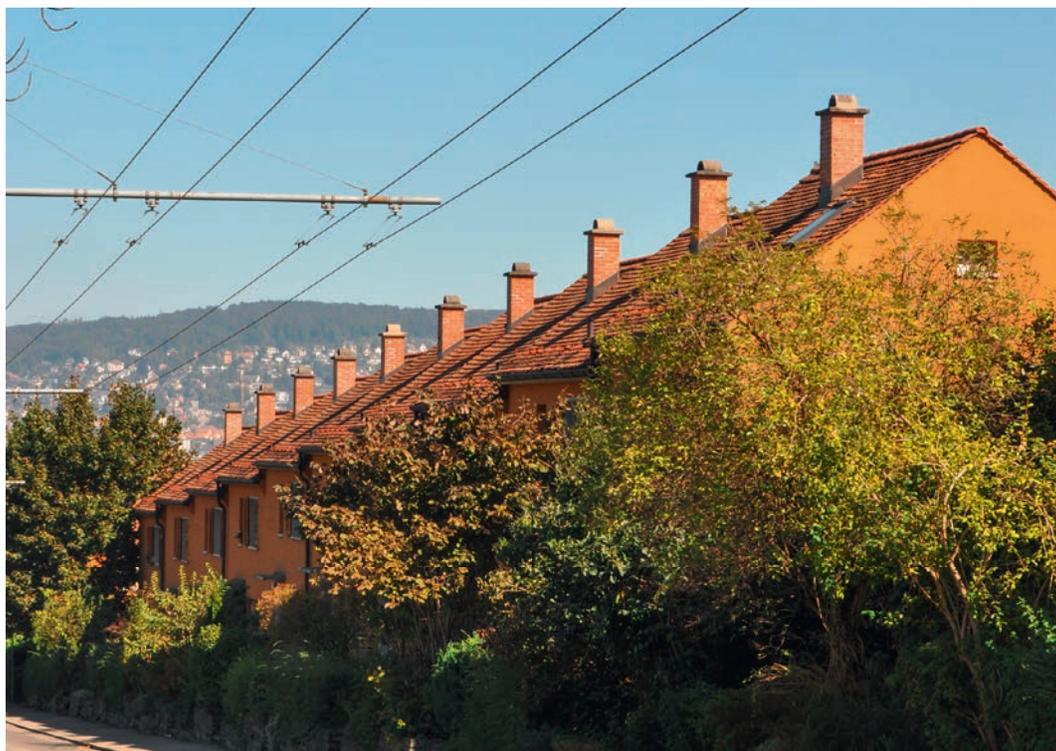


Wohnungen in der Stadt

G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte T_18

► nach Betriebsgrößenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten		Beschäftigte				Beschäftigte nach Betriebsgrößenklasse		
	total		total	unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr		
Ganze Stadt	40489		450561	78130	153749	125356		93326	
Kreis 3	3803		41653	7039	13477	10447		10690	
Friesenberg	354		4435	585	626	670		2554	
Heuried	66		154	119	35	–		–	
Gehrenholz	52		371	76	62	()		()	
Uetliberg	59		461	93	248	()		()	
Strassenverkehrsamt	56		399	112	91	()		()	
Albisgüetli	46		211	83	128	–		–	
Triemli	75		2839	102	62	()		()	

Beschäftigte T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Gesundheitswesen	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Sozialwesen (ohne Heime)	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	Übrige
Friesenberg	4435	2617	327	225	211	180	875
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	59,0	7,4	5,1	4,8	4,1	19,7
Heuried	154	24	()	–	26	()	103
Gehrenholz	371	11	()	–	()	5	122
Uetliberg	461	11	()	()	38	128	239
Strassenverkehrsamt	399	4	()	()	12	24	114
Albisgüetli	211	–	–	()	()	10	161
Triemli	2839	2567	–	–	124	12	136

Arbeitslose und Arbeitslosenquote T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote (%)			
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8835	8564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 3	1090	1052	38	3,9	3,8	0,1
Friesenberg	197	170	27	3,5	3,0	0,5

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	10
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	12
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	12
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	13
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	14
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	14
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	16
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	16
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	16
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	20
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	23
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklassen und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1954–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	11
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	14
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	23
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	23
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	23
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

Karten		
K_1	Zuzüge von Personen in das Quartier Friesenberg; aus anderen Quartieren, 2014	17
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Friesenberg; in andere Quartiere, 2014	17
K_3	Übersichtskarte Quartier Friesenberg; mit den statistischen Zonen: Heuried, Gehrenholz, Uetliberg, Strassenverkehrsamt, Albisgütli, Triemli	18
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	21

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

